

Bestattungssitten



Koptischer Holz Sarkophag, nach seinem Dekor „Pfausarg“ genannt.
Der Pfau symbolisierte das Paradies.
Heid. Äg. Slg. Inv.-Nr. 500, 7.-8. Jh. n. Chr., Qarara.

Foto: Robert Ajtai

Für ein Leben nach dem Tod: Die Bestattungszeremonie der koptischen Christen...

Nach dem Ableben eines koptischen Christen setzte der Prozess der Totenklage mit einem Trauerzug durch die Stadt ein. Dabei schlugen sich die Verwandten wiederholt auf die entblößte Brust. Das demonstrative Beweinen der Toten wurde hingegen abgelehnt. Voraussetzung für ein Leben nach dem Tod war der Erhalt der körperlichen Überreste durch Mumifizierung, um den Zugang der Seele zum Körper zu ermöglichen. Denn im Zentrum des koptisch-ägyptischen Totenkults stand der Wunsch nach einem Fortleben im Jenseits. Nach der Entnahme der inneren Organe folgte die Einbalsamierung. Anschließend wurde der Leichnam mit Salz bedeckt, in zahlreiche, oftmals gefärbte oder bestickte Tücher gehüllt und mit Binden fixiert. Nach der Beisetzung endete die Bestattung mit der Aufstellung des Grabsteins, der das Grab des Toten markierte.

...und der ägyptischen Muslime

Anders als bei den Kopten bildete sich eine feste islamisch-ägyptische Tradition erst im Laufe der folgenden Jahrhunderte aus und wurde aufgrund lokaler Bräuche stets in einer abgewandelten Form durchgeführt. Die Art und Weise des eingetretenen Todes spielte eine wichtige Rolle – die Rede ist von einem sog. „guten Tod“. So ist z. B. der Tod an einem Freitag von besonderer Bedeutung für die Muslime, ebenso auch an einem Montag – dem Todestag des Propheten Muhammad. Die Verwandten der verstorbenen Muslime sollten nach dem Eintritt des Todes vorgeschriebene Riten durchführen: So erfolgte zunächst die Schließung der Augen sowie das Anbinden des erschlafften Unterkiefers am Kopf. Nach einer ausgiebigen Waschung wurde der Leichnam in drei einfache Kleidungsstücke gehüllt und aufgebahrt. Ein stummer Trauerzug brachte ihn in eine Moschee, in welcher der Imam das Totengebet sprach. Abschließend wurde der Tote auf einen Friedhof gebracht, wo er in Gebetsrichtung – nach Mekka – ausgerichtet mit Erde bedeckt wurde.